



Focus e.V.

Jahresbericht 2019



FOCUS e.V.

## Grußwort „Solidarität der Tat“

Liebe FOCUS-Familie!

Verehrte Mitglieder, Förderer und Paten!

Viele Städte schmücken sich in unterschiedlichen Bereichen mit sogenannten Leuchtturmprojekten. Auch unsere Stadt kann mit dem „Verein FOCUS“ und seiner erfolgreichen Arbeit ein Leuchtturmprojekt präsentieren. Ein Leuchtturmprojekt passt in keine Schablone, man kann es nicht verordnen. Vielmehr entsteht es aus einer außergewöhnlichen Idee, initiiert und umgesetzt von leidenschaftlich engagierten Mitstreitern, erweist sich als überaus nachhaltig und effektiv und besitzt Strahlkraft über Stadt- und Landesgrenzen hinaus.

Mitglieder und Führung des Vereins haben die ursprüngliche Idee der „Solidarität der Tat“ zu einem für mich bundesweit bemerkenswerten Vorzeigeprojekt wirkungsvoller Zusammenarbeit von Nord und Süd auf unserem Planeten gemacht. Die Bereitschaft, sehr viel Zeit zu investieren, ist bei vielen Aktiven riesig, bei einigen unermesslich.

Und immer ist der Grundgedanke, auf gleicher Augenhöhe mit allen Partnern zu agieren. Nicht „Wir wissen, wie es geht“ ist Leitlinie, sondern „Wir überlegen gemeinsam, welches Ziel wir nachhaltig verfolgen und wie wir die Sache ganz praktisch angehen.“ Es geht immer darum, einen gemeinsamen Schritt-Takt zu haben – in Viernheim und Silly.

Es war kein Strohfeuer als man vor 26 Jahren mit großer Begeisterung und bemerkenswertem Tatendrang den Verein FOCUS gegründet hat. Die gesteckten Ziele wurden mit Bedacht angegangen und konsequent in die Tat umgesetzt. Über viele Jahre hinweg! Ganzjährige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und Stabilisierung der Grundwasser-Situation durch den Bau von Wasserrückhaltebecken war eines seiner Ziele. Vor allem auch die gesundheitliche Grundversorgung der Bevölkerung von Satonévri und Umgebung. Auch den Bereich Bildung hatten die Verantwortlichen fest im Blick: Ausbau der Grundschulen und der weiterführenden Schulen und Investition in die Berufsausbildung.

Gerne denke ich an die unterschiedlichsten Begegnungen zwischen Bürgern und Institutionen aus Silly und Viernheim. Auf diese Art haben viele Viernheimer neue Erkenntnisse über Leben, Kultur und aktuelle Ereignisse in Satonévri und des Landes Burkina Faso gewonnen. Afrika ist vielen heute vertrauter als früher. Vorurteile durch partnerschaftliches Leben konnten abgebaut werden.

Im Mai dieses Jahres fand eine bemerkenswerte Plakatausstellung im Rhein-Neckar-Zentrum statt. Sie verdeutlichte auf eindrucksvolle Weise die Notwendigkeit und Herausforderungen einer nachhaltigen kommunalen Entwicklungspolitik. Die Bundestagsabgeordneten Dr. Michael Meister und Christine Lambrecht waren der Einladung zum Besuch dieser Ausstellung gerne gefolgt. Dabei fanden sie nicht nur Dankesworte für das bislang Geleistete, sondern zeigten sich sehr angetan über den Erfolg gezielter Hilfsprojekte in den Bereichen Wasser, Gesundheit, Schulbildung, Berufsbildung und Waisenkinder. Dieser Erfolg kommunaler Entwicklungsarbeit beruht zum einen auf dem beispielhaften Engagement des Vereins FOCUS, zum anderen auf einer hohen Spendenbereitschaft Viernheimer Bürgerinnen und Bürger sowie finanziellen

Mitteln aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Dr. Michael Meister und Christine Lambrecht sprachen dabei anerkennend von einer überaus erfolgreichen Viernheimer Entwicklungshilfearbeit, die ein Modell für andere Städte sein könnte.

Lassen Sie mich an dieser Stelle Dank sagen. Danke allen, die sich in den zurückliegenden Jahren in vorbildlicher Weise engagiert haben. Stellvertretend für alle nenne ich zwei Namen: Dr. Horst Gerlach und Klaus Hofmann, die Pacemaker und FOCUS-„Motoren“.

Dank auch an alle Förderer, Paten, Unterstützer, aktiven und passiven Mitgliedern, Kooperationspartner und großzügigen Zuschussgeber.

Hinter dem Leuchtturmprojekt „FOCUS“ steht ein besonderer Geist. Vor allem aber Menschen, die nicht im Indikativ stecken bleiben, sondern mit beiden Händen zupacken zum Wohle von armen, hilfsbedürftigen Menschen im weiten Afrika.

Vor dieser Gesamtleistung haben alle Viernheimer Bürgerinnen und Bürger höchsten Respekt!

Matthias Baaß

Bürgermeister

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	2
Tätigkeitsbericht.....	4
Kunst und Kultur (lokale Projekte in Viernheim).....	4
Förderung des Schulbesuchs und der schulischen Infrastruktur.....	7
Förderung der Berufsausbildung und der Ausbildungsinfrastruktur.....	7
Projekte im Umwelt- und Klimaschutzbereich.....	8
Projekte zur Förderung der Infrastruktur im Trinkwasserbereich.....	9
Präventive Gesundheitsförderung und Gesundheitsinfrastruktur.....	11
Finanzbericht.....	15
Einnahmen.....	15
Ausgaben.....	18
Gewinn- Verlustrechnung.....	19
Ausblick.....	20

## Tätigkeitsbericht

### Kunst und Kultur (lokale Projekte in Viernheim)

#### **Sehenswerte Plakatausstellung im Rhein-Neckar-Zentrum Viernheim**

##### **„Starkes Afrika ? Starkes Deutschland“**

„Sawubona, sawubona, freut uns sehr, euch zu sehen“, mit Begeisterung sangen die Schüler des Schulchors der Friedrich-Fröbel-Schule am Central Court im Rhein-Neckar-Zentrum Viernheim (*Bild oben*). Anlass war eine Plakatausstellung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Viernheim und der afrikanischen Gemeinde Sully. Bei einer Plakatausstellung zum Thema „Afrika“ erwartet man schöne oder auch weniger schöne Bilder von Menschen, die meist in ärmlichen Verhältnissen leben. Bilder von einem Kontinent, der in den letzten Jahren durch die zunehmende Flüchtlingsproblematik in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist.



Stattdessen sieht man sich in den Ladenstraßen großformatigen Plakaten mit typisch deutschen Motiven konfrontiert: Eine Almhütte, ein Kind mit Hund, Fußballfans, der Mannheimer Wasserturm. Jedes Bild trägt die provozierende Aufschriften „Für unsere Zukunft.“ und „Starkes Afrika = Starkes Deutschland = Focus e. V. für Burkina Faso“. Motiv und Texte stehen in einem scheinbaren Widerspruch. Sie fordern den Zuschauer heraus, sie schaffen Verwirrung. Erst an zentraler Stelle, dem Central Court, wird das Rätsel aufgelöst. Dort präsentierten die Stadt Viernheim zusammen mit dem „Afrikaverein“ Focus e. V. mit großformatigen Rollups und einem Messestand die vielen erfolgreichen Projekte der fruchtbaren kommunalpolitischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden. Die gemeinsam entwickelten Projekte verbessern die Arbeits- und Lebenssituation der Menschen in Afrika und geben Ihnen eine klare Perspektive für die Zukunft in ihrer Heimat. Die Botschaft: Ein starkes Afrika ist eine notwendige Voraussetzung für eine gelingende Zukunft in Deutschland und ganz Europa.



„Für unsere Zukunft.“ „Starkes Afrika = Starkes Deutschland = Focus e. V. für Burkina Faso“. In einer monatelangen Projektarbeit haben sich die Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse „Gestaltungs- und Medientechnik der Karl-Kübel-Schule in Bensheim mit dem Thema „Afrika“ auseinandergesetzt. Sie gehen von der These aus, dass das Wissen zur Entwicklungspolitik und zur (kommunalen) Entwicklungszusammenarbeit bei der deutschen Bevölkerung eher gering bzw. fehlerhaft ist. Konkret heißt für viele Menschen: „Afrika ist nicht mein Problem.“ Vor diesem Hintergrund haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern Matias Grzegorzcyk und Philip Benz die Grundidee bzw. die Slogans für die Ausstellung entwickelt. „Nur ein wirtschaftlich, sozial und politisch gefestigtes Afrika wird die Herausforderungen der Zukunft meistern können“, war somit die konsequente Schlussfolgerung von Charmaine Hilgert, Schülerin in der Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums der Karl Kübel-Schule. „Afrika ist das schwächste Glied in dieser Wirkungskette und wird dadurch zunehmend auch unseren Wohlstand beeinflussen.“

„Ziel des Plakate-Projekts ist es, der Bevölkerung in der Metropolregion Rhein-Neckar die Herausforderungen einer nachhaltigen kommunalen Entwicklungspolitik näher zu bringen und verständlich zu machen“, ergänzte Manfred Weidner vom Partnerschaftsverein Focus. „Insbesondere die junge Generation wird durch das Projekt für ein entwicklungspolitisches Engagement gewonnen und bringt sich aktiv ein. Dabei entsteht das Gefühl, etwas beitragen zu können für die soziale Gerechtigkeit sowie Problemlösungen zumindest im Kleinen angehen zu können.“ Somit kam es während der Dauer der Ausstellung am zentralen Messestand der Stadt Viernheim und Focus immer wieder zu kontroversen Diskussionen zu den Chancen, Risiken und Grenzen einer kommunalen Entwicklungszusammenarbeit.

„Gerne haben wir uns bereiterklärt aus Anlass der 25-jährigen Städtepartnerschaft bei der Ausstellung die notwendigen Flächen und das erforderliche Equipment zur Verfügung zu stellen“, so Patrick Steidl vom Center-Management bei der Eröffnungsveranstaltung.

Viernheims Erster Stadtrat Jens Bolze lobte das Engagement aller beteiligten Personen als vorbildlich in der Metropolregion.

Insbesondere die im Jahr 2017 gestartete Klimapartnerschaft zwischen Silly und Viernheim erfülle ihn mit der Zuversicht, dass die intensive kommunale Entwicklungszusammenarbeit noch mehr zum Wohlergehen der Menschen beitragen wird. Schulleiterin Ulrike Rüger freute sich, dass Schüler und Lehrer der Karl-Kübel-Schule durch die Entwicklung des Slogans und die Gestaltung der Plakate maßgeblich zum guten Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Das Ausstellungsprojekt wurde gefördert von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, finanziell unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Für das Ministerium ist die Begleitung und Förderung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung von Afrika seit Jahren ein Schwerpunktthema. Es geht dabei zunehmend um die Unterstützung von kleineren Einheiten, z. B. Städtepartnerschaften oder Verschwisterungen von Landkreisen. ([www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de), [www.bmz.de](http://www.bmz.de))

Die Bilder wurden freundlicherweise überlassen von Fotostudio Schwetasch, Mannheim.

## Förderung des Schulbesuchs und der schulischen Infrastruktur

Im Bereich der Schulen wurde im Jahr 2019 insgesamt sechs Schulküchen zu einem Gesamtpreis von rund 18.000 EUR erstellt, um auch in der Regenzeit die Versorgung der Schüler mit einer Schulspeisung zu ermöglichen. Daneben wurden diverse Schulmaterialien angeschafft.

Der Vorstand von Focus e. v. hat außerdem beschlossen, im Jahr 2020 eine weitere Grundschule im Dorf Kiéré zu erstellen, um die witterungsabhängige Strohdachschule zu ersetzen.

## Förderung der Berufsausbildung und der Ausbildungsinfrastruktur

Ende 2019 haben die jugendlichen Auszubildenden die staatliche Abschlussprüfung CQP erfolgreich bestanden. Damit haben sie ihre zweijährige Ausbildung in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht und Weiterverarbeitung von Lebensmitteln erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Bestehen der Abschlussprüfung wurden sie in die Selbständigkeit entlassen haben sich damit auch das Recht erworben, Kleinkredite bei den öffentlichen Banken aufzunehmen. Die Abschlussfeier fand im Frühjahr 2020 mit der Übergabe der Zeugnisse statt.

Der Ausbildungsbereich Weiterverarbeitung wurde um weitere Produkte erweitert. Neben der Vermittlung von Kenntnissen zur sachgerechten Lagerung von Lebensmitteln und der Herstellung von Seifen aus dem Fett der Karitéfrüchte werden nun weitere Produkte erzeugt. Über den eigenen Verkaufsladen im Dorf Silly werden nun auch selbst produzierte Körpercremes, Flüssigseife, Couscous, Sesamgebäck und die unterschiedlichsten Gewürze angeboten. Inzwischen besteht bei der Bevölkerung eine rege Nachfrage nach den neuen Produkten.

Im Laufe des Jahres 2019 wurde der Ausbildungszweig „Baumschule“ neu eröffnet. Aufgezogen werden aktuell insbesondere Setzlinge für folgende Baum- bzw. Buscharten: Néré, Papaya, Cashew, Baobab, Mango, Zitronen, Gouave und Moringa.

Während ihrer Ausbildung durften die jungen Menschen an zwei ganz besonderen Projekten teilhaben. Bei dem 14-tägigen Workshop TYLAI ging es für die Auszubildenden darum, eine persönliche Kompetenzbilanz zu ziehen und einen individuellen Entwicklungsplan zu erstellen. Damit sollte das Selbstvertrauen gestärkt, eine eigene Vision entwickelt und die Möglichkeiten zur Erreichung persönlicher Ziele ausgelotet werden.

In einem zweiten mehrtägigen Workshop konnte jeder Auszubildende eine Photovoltaik-Anlage des Solar Home System selbst erstellen. Mit den Anlagen, die z. B. als Ladestation für Handys und andere elektrische Kleingeräte Verwendung finden, sollte die technische Kompetenz der jungen Menschen erweitert werden.

Mit einer mobilen Ausbildungseinheit machte sich die Leiterin des Bereichs Weiterverarbeitung auf den Weg, um auch Frauen in abgelegenen Dörfern des Departements Silly und in Städten der weiteren Umgebung die Grundlagen der Seifenherstellung zu vermitteln. Besonders positive Resonanz fanden die Kurse bei Menschen mit Behinderung und bei Albinos.

## Projekte im Umwelt- und Klimaschutzbereich

### **Gemeinsam für den Klimaschutz - Silly und Viernheim vereinbaren Klimapartnerschaft**

„Die Auswirkungen des Klimawandels in Viernheim sind unübersehbar. Starkregenereignisse mit Überflutung von Teilen des Stadtgebietes nehmen zu, der Trockenstress belastet Wälder und Landwirtschaft, steigende Temperaturen stellen eine große Herausforderung dar“, so Bernhard Finkbeiner, Vorstandsmitglied des Vereins Focus e. V. Viernheim. Tebi Benao, Bürgermeister von Silly, ergänzt die Ausführungen. „In Burkina Faso sind die Folgen meist noch deutlicher zu spüren. Unregelmäßige und fehlende Regenzeiten führen zu Ernteaussfällen und Problemen bei der Trinkwasserversorgung. Schäden an den Gebäuden und umstürzende Bäume durch Starkwinde sind ebenso an der ‚Tagesordnung‘ wie die fortschreitende Verwüstung der fruchtbaren Landschaft.“

Vor diesem Hintergrund war es fast schon eine zwingende Notwendigkeit, dass die beiden Partnergemeinden ihre kommunale Entwicklungszusammenarbeit durch eine Klimapartnerschaft noch mehr intensivieren. Offiziell besiegelt durch den Beschluss der Viernheimer Stadtverordnetenversammlung gilt es nun, auf Basis des Handlungsprogramms zur Klimapartnerschaft strategische und operative Ziele bis hin zu konkreten Maßnahmen zu formulieren. Dazu trafen sich Vertreter der der Kommune Silly, der Stadt Viernheim und des Vereins Focus e. V. im September 2019 in Viernheim. Vorangegangen war eine Klimaschutz-Konferenz in Hannover, bei der die Delegationen aus Viernheim und Silly viel Lob für ihre Initiativen einheimsten. Im Rahmen der von dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Klimapartnerschaften gibt einen regen Austausch mit den Städten Köln, München, Brühl etc.



In Viernheim und Silly haben sich jeweils Steuerungsgruppen gebildet, die an der konkreten Umsetzung des Handlungsprogramms arbeiten. Koordiniert wird der Prozess durch ein Kernteam, das aus Vertretern der beiden Kommunen besteht. So können in den nächsten Jahren Projekte initiiert werden, deren Fördersumme



zwischen 100.000 und 500.000 EUR liegen. Eine einmalige Chance für beide Kommunen. Schwerpunkte werden dabei sein: Bildung und Erziehung, erneuerbare Energien und Umweltschutz (Siehe gesonderten Kasten). Das Viernheimer Klimaschutzkonzept erhält dadurch eine wirkungsvolle globale Komponente. „Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die Veränderung in der Zusammenarbeit der beiden Partnerstädte“, so Klaus Hofmann, Vorsitzender von Focus e. V. „Während anfangs das helfend, mildtätige Tun im Vordergrund stand, ist das Verhältnis nun geprägt durch eine gleichberechtigte Kooperation mit der Zielsetzung des Voneinander-Lernen-wollens“.

## **Kommunale Klimapartnerschaften - Ein Projekt des Bundesministeriums BMZ**

Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung die Ansprechpartnerin für deutschlandweite und internationale Entwicklungsinitiativen. Auf deren Homepage finden sich folgende Informationen:

Mit unserem Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ stärken und unterstützen wir die fachliche Zusammenarbeit deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise mit Kommunen aus Afrika, Lateinamerika und Asien in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Seit 2011 haben bereits rund 70 kommunale Partnerschaften gemeinsame Handlungsprogramme zu diesen Themen erarbeitet.

Vereinbarungen zum Erreichen der Klimaziele werden meist auf nationaler und internationaler Ebene getroffen. Doch bei der Umsetzung von Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung kommt den Kommunen eine entscheidende Rolle und Verantwortung zu. Hier setzt unser Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ an. In jeder Projektphase kommen etwa zehn Klimapartnerschaften – bestehend aus jeweils einer deutschen Kommune und einer Kommune aus dem Globalen Süden – zusammen, die wir für einen Zeitraum von zwei Jahren intensiv begleiten und beraten. In dieser Zeit erstellen die Partnerschaften gemeinsame Handlungsprogramme als langfristige strategische Dokumente der Zusammenarbeit zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, die neben einer gemeinsamen Vision auch konkrete Ziele, Maßnahmen und Ressourcen beinhalten. Das Projekt wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) durchgeführt.

Quelle: <https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>

@ Handlungsprogramm zur Klimapartnerschaft abschreiben

## Projekte zur Förderung der Infrastruktur im Trinkwasserbereich

### **Wasserversorgung mit Tiefbrunnen unter kommunaler Regie in Silly - Problematische Wasserversorgung**

Die Versorgung mit Trinkwasser im Sahel-Randgebiet ist ein großes Problem. Ganzjährig verfügbares Trinkwasser befindet sich in großen Tiefen zwischen 50 und 100 m und kann nur mit Handpumpen aus großer Tiefe gefördert werden. Mit herkömmlichen Mitteln kann die Bevölkerung nur oberflächennahes

Sickerwasser aus handgegrabenen Schächten fördern. Dieses Oberflächenwasser ist allerdings gesundheitlich bedenklich und nicht als Trinkwasser geeignet. Wird es getrunken, was in Zeiten von Wasserknappheit regelmäßig geschieht, werden dadurch gravierende gesundheitliche Schäden, insbesondere bei Kindern hervorgerufen.

Die derzeitige Versorgung der 34 Dörfer der Gemeinde Silly mit Trinkwasser ist nur unzureichend vorhanden. Für die Bevölkerung von mittlerweile 37.000

Einwohnern, die sich auf eine Fläche von ca. 1 238 km<sup>2</sup> verteilt, stehen 160 Pumpbrunnen zur Verfügung. Dies ist jedoch noch keine ausreichende Anzahl. Ziel ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge die Zuständigkeit der Gemeinde Silly für die Trinkwasserversorgung zu stärken .



Hierfür wurde die Verwaltungsstruktur in den Dorfgemeinden ausgebaut. In jeder Dorfgemeinde im Kreis Silly wurde ein Wasserkomitee gegründet. Die Mitglieder werden von den Dorfgemeinschaften bestimmt. Das Wasserkomitee hat die Aufgabe das Wassergeld (1,50 € pro Person pro Jahr) einzuziehen und die Bewohner zu schulen. Das Komitee wird regelmäßig für die Buchhaltung geschult.

Jedes Dorf hat ein Konto für Wassergeld angelegt. Das Geld wird für Reparaturen am Brunnen verwendet. Die Kommune von Silly schickt alle 6 Monate eine Person von Brunnen zu Brunnen zur Kontrolle wie der Zustand ist. Reparaturmaßnahmen werden mit dem Wasserkomitee besprochen, welches dann, wenn vorhanden, die nötigen Mittel zur Verfügung stellt.

Eine weitere Aufgabe der Kommune Silly ist die Sensibilisierung der Bevölkerung, wie wichtig sauberes Wasser ist. Finanziert wird die Sensibilisierung und die Brunnenüberwachung durch die Stadtwerke Viernheim.

In den letzten zwei Jahren wurden von Focus e.V. durch Spenden, Stiftungen und aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), mehr als 25 Schulbrunnen gebaut.

Alle neugebauten Brunnen gehen in die Verantwortung der Wasserkomitees über.

Inzwischen interessieren sich auch andere Departements für das Thema „Lokales Wassermanagement“.

## Präventive Gesundheitsförderung und Gesundheitsinfrastruktur

### **Besuch von Gesundheitsstationen im Department Silly - Eine Reise in eine andere Welt**

**Wolfgang Pachner, Intensiv - und Anästhesie-Krankenpfleger.** Nun war es soweit. Zum ersten Mal in einem afrikanisches Land, genauer gesagt in Burkina Faso - Departement Silly, um selbst Eindrücke von Menschen, Schulen, dem Berufsbildungs-Zentrum (BBZ), verschiedenen Gesundheitsstationen und der Gegend zu gewinnen.

#### **Lange Anreise und herzliche Begrüßung**

Nach einem längeren Flug kamen wir abends in Ouagadougou an. Hier übernachteten wir und genossen bei AMPO ein leckeres Essen. Am nächsten Morgen ging es mit unserem kleinen Bus ohne Klimaanlage weiter nach Silly. Schon auf der Fahrt dorthin fiel mir auf, wie freundlich die Leute waren. Überall winkten uns Kinder und Frauen zu und so kamen wir nach einer kurzen Rast in Silly an.

Dort erwarteten uns bereits trotz sengender Hitze viele Kinder am Straßenrand. Am BBZ, das ca. 2 km außerhalb von Silly liegt, angekommen, wurden wir musikalisch von Trommlern, dem Bürgermeister, dem ersten Stadtrat und der Leitung des BBZ herzlich willkommen geheißen. Dann bezogen wir unsere Unterkunft.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück zurück nach Silly. Meine Aufgabe bei dieser Reise war es, sechs Gesundheitsstationen in den Dörfern **Bredié, Tonon, Ya, Poupouru, Dio und in Silly** zu besuchen und den aktuellen Zustand zu dokumentieren. Über die Gesundheitsstationen wurde ich im Vorfeld von Dr. Gerlach und anderen Vorstandsmitgliedern informiert. Glücklicherweise begleitete mich Peter Lipp bei meinen Fahrten zu den einzelnen Stationen.

#### **Hygienische Mängel**



*Bild: Krankenzimmer, schlecht ausgestattet*

Über unseren Dolmetscher erfuhren wir Einiges von den Hebammen und den Majore (pflegerische Leitung) der einzelnen Stationen, über dort auftretenden Krankheiten und deren Behandlung.

Dabei fiel die mangelnde Ausstattung der Krankenzimmer, hygienische Mängel in Behandlungsräumen, Schimmel an Wänden und Decken in Krankenzimmern,

nicht sterilisiertes, verstaubtes und verschmutztes OP Besteck wie Klemmen, Scheren, Pinzetten und unsachgerechte Entsorgung von Spritzen, Infusionsflaschen, Verbandsmaterial auf.



*Bild: verschmutztes Behandlungsbesteck*

### **Ein Krankenwagen steht auf der Wunschliste**

Je engagierter jedoch ein Major in seiner Gesundheitsstation war, umso besser sah seine Gesundheitsstation in allen Bereichen aus. Wunsch aller Stationen war ein Krankenwagen in Silly, der für Fahrten in die nächsten



*Bild: Patient auf ein auf dem Boden liegende Matratze*

Krankenhäuser nach Lèo (ca.100km), Boroma (ca.60 km) oder Koudougu bzw. evtl. auch nach Ouagadougou benötigt wird. Bei unseren Fahrten auf holprigen, nicht ausgebauten „Straßen“ in die entlegenen Dörfer bekamen wir als gesunde Menschen einiges abverlangt. Daher konnte ich mir vorstellen, wie es für Kranke

oder schwangere Patientinnen sein muss, auf einem Motorrad oder evtl. Auto über mehrere Stunden in die nächste Klinik transportiert zu werden.

Von einer Hebamme wurde uns z. B. erzählt, dass eine schwangere Patientin dringend zum notfallmäßigen Kaiserschnitt nach Lèo transportiert werden sollte. Da der Krankenwagen aus Lèo (Entfernung ca. 100 km) nicht schnell genug zur Gesundheitsstation kam, dauerte die Fahrt mit der Patientin zurück ins Krankenhaus zu lange, sodass die Patientin und ihr Ungeborenes kurz vor Lèo starben.

Weiterhin gehörten zu den Hauptanliegen fast jeder Gesundheitsstation der Ersatz für defekte Solarbatterien für die nächtliche Beleuchtung der Station, Austausch defekter und zerschlissener Krankenmatratzen für die Betten, bzw. als Lagerungsstätte auf dem Boden für Schwangere. Freiliegende Kabel, Türen ohne Türgriff oder herunterhängende Deckenteile gehörten oft ebenfalls zur Problematik.



*Bild: Entsorgung von medizinischen Abfällen*

Ein weiteres Thema auf den Stationen ist die Entsorgung von medizinischen Abfällen. Ob Infusionsflaschen aus Plastik oder Glas, Glasampullen, gebrauchte Spritzen, Verbandsmaterial etc. alles wird in ein ausgegrabenes Loch in der Nähe der Station geworfen, angezündet und verbrannt. Nur auf einer Station war eine für den Abfall und zur Verbrennung gemauerte Abfallgrube vorhanden. Die Apotheken waren allesamt ordentlich geführt und alle Medikamente, sofern vorhanden, korrekt gelagert. Kinder bis zu 5 Jahren und schwangere Mütter bekommen alle Medikamente kostenlos. Ansonsten müssen Patienten für ihre benötigten Medikamente oder Krankenhausaufenthalte selbst zahlen. Da es keine „gesetzliche“ Krankenversicherung in Burkina Faso gibt, kann es somit die Patienten bei sehr geringem Einkommen finanziell hart treffen. Die häufigste Sterblichkeitsrate wird durch Malaria verursacht. Auf einer Gesundheitsstation sahen wir einen Jungen von ca. 12 Jahren, der lt. Major mit Verdacht auf Malaria mit seiner Mutter eingetroffen war. Völlig teilnahmslos und apathisch saß er mit 40 Grad Fieber, eingefallenen Augen und exsikkiert (ausgetrocknet) auf dem Schoß seiner Mutter. Laut Major würde er ohne eine sofortige, medikamentöse Therapie die nächsten Tage nicht überleben.

Bei unseren Besuchen waren Patienten mit Lungenentzündungen, Bronchitis, schlecht eingestellter Diabetes (eine Diabetes Schulung wird von der Bevölkerung oft nicht angenommen), Blutdruckentgleisungen, Unterernährung bei Kleinkindern oder Verletzungen anzutreffen. Sofern eine Gesundheitsstation über eine Entbindungsstation verfügte, waren die dort leitenden Hebammen sehr engagiert und motiviert. Zu ihren Aufgaben gehört es u.a. die Mütter in puncto gesunder, vitaminreicher Ernährung ihrer Kleinkinder und Säuglinge zu

sensibilisieren. Wenn eine Gesundheitsstation über keine Hebamme verfügt (z.B. in Tonon), erfolgen die Entbindungen vom Major und seinen Helfern. Bereits Anfang des Jahres hatten sie dort 30 schwangere Patientinnen entbunden.

Es gäbe noch so vieles von unseren Besuchen in den Gesundheitsstationen, den Besuchen in den Schulen und Dörfern, von Schülern, die stolz bei Ihren gepflanzten Bäumen standen und den Menschen zu erzählen. Für mich bleibt es eine unvergessliche Reise mit vielen Eindrücken von Menschen, die mit wenigem, viel leisten (müssen), die offen über ihre Sorgen, Probleme und Wünsche sprechen.

## Finanzbericht

### Einnahmen

Die Einnahmen des Focus e.V. speisen sich vor allem aus Spenden und öffentlichen Zuschüssen. Während die Spenden einem Tätigkeitsschwerpunkt zugutekommen, sind öffentliche Zuschüsse an konkrete Projekte gebunden, deren Eigenanteil aus den Spenden finanziert wird.

Die Mitgliederzahl ist im Laufe des Jahres 2019 von 115 auf 127 leicht gestiegen, daher ist auch kein Rückgang in den Mitgliederbeiträgen zu verbuchen.

Die Anzahl der Paten für die Schulbildung ist von 572 im Jahre 2018 auf 577 um fünf zusätzlichen Paten gestiegen. Die Anzahl der Patenschaften hat dabei die erfreuliche Entwicklung von 1177 auf 1198 Patenschaften durchgemacht. Damit ist der Bereich Schulbildung auch nachhaltig finanziell ausgestattet.

Auch bei den Paten der Berufsbildung verzeichnen wir einen positiven Verlauf mit einer Steigerung von 93 auf 95 Paten. Leider hat die Anzahl der Patenschaften diese Entwicklung nicht mitgemacht, hier sind die Patenschaften von 156 auf 154 leicht gesunken. Der Bereich Berufsbildung ist damit leider nicht nachhaltig und ausreichend finanziert.

Die hohen Einnahmen im Bereich der Berufsbildung speisen sich vor allem aus Großspenden für konkrete Projekte, die in der Liste der Großspenden benannt sind.

Die im Vergleich zu den letzten Jahren hohen Einnahmen von 36.182,60 € für die Gesundheitsvorsorge stammen vorwiegend aus der Weihnachtsaktion „Ein Krankenwagen für Silly“. Das Spendenaufkommen hat das der letzten Weihnachtaktionen bei weitem übertroffen, so dass die Finanzierung des Krankenwagens gesichert ist.

Die Spende über 2500€ für Kunst, Kultur und Erziehung stammt von der Sparkassenstiftung Starkenburg und ist im entwicklungspolitischen Zusammenhang ausschließlich für sozio-kulturelle Bildungsarbeit in Viernheim zu verwenden.

Im Bereich der Spenden haben wir Großspenden erhalten. Unsere Spender möchten anonym bleiben.

Bereich	Name	Betrag
Bildung	anonym	2.500,00
Berufsbildung (Bau von Unterkünften)	anonym	41.000,00
Berufsbildung (Bau von Unterkünften)	anonym	10.000,00
Berufsbildung (Baumschule)	anonym	10.000,00
Gesundheit	anonym	1.000,00
Gesundheit	anonym	1.000,00
Gesundheit	anonym	2.500,00
Gesundheit	anonym	5.075,00
Gesundheit	anonym	10.000,00
Wasser	anonym	1.000,00
Wasser	anonym	1.000,00
Wasser	anonym	4.700,00
Wasser	anonym	5.000,00
Wasser	anonym	5.000,00

Die öffentlichen Zuschüsse der Stadt Viernheim fließen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Silly an den Focus e.V. Der Focus e.V. trägt einen wesentlichen Teil zur Ausgestaltung der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen dieser Städtepartnerschaft bei, was durch die Stadt Viernheim finanziell durch diese Projektförderung unterstützt wird.

Im Rahmen des NAKOPA-Förderprogramms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhält die Stadt Viernheim für Umsetzung eines Klimaschutzprogramms in Silly einen Zuschuss. Als Kooperationspartner der Stadt Viernheim ist der Verein FOCUS e.V. für die Umsetzung der Bildungskomponente „Ein Kind ein Baum“ an den Schulen in Silly und Viernheim zuständig. Hierfür fließen die eingeplanten Projektmittel über die Stadt Viernheim. (NAKOPA-**N**achhaltige **K**ommunalentwicklung durch **P**artnerschaftsprojekte, ein BMZ-Programm, koordiniert durch Engagement Global gGmbH)



Der Projektzuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit für das Berufsbildungszentrum fließt im Rahmen des Projektes SEWOH - Sonderinitiative ‚Eine Welt ohne Hunger‘

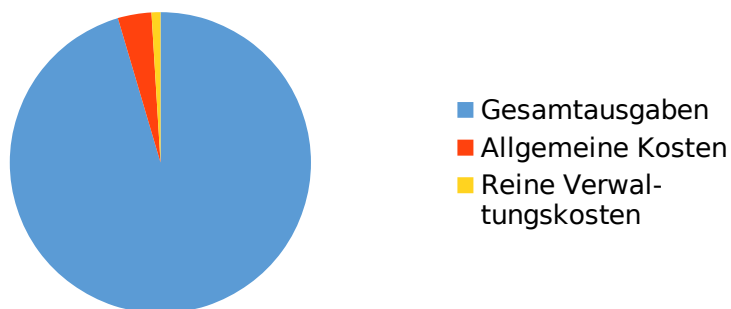
Die Position 9 Abgerechnete Projekte aus 2019 sind Mittel, die bereits im Jahr 2018 ausgegeben, aber erst im Jahr 2019 endgültig abgerechnet wurden.

<b>1 Mitgliedsbeiträge</b>	<b>3.369,34 €</b>
<b>2 Spenden</b>	<b>224.816,66 €</b>
Spenden ohne Projektbezug	26.045,94 €
Spenden für Klimaschutzprogramme	23.563,06 €
Spenden für Kunst, Kultur, Erziehung	2.500,00 €
Spenden / Patenschaften Berufsbildung	82.982,50 €
Spenden / Patenschaften Schulbildung	36.757,50 €
Spenden Gesundheitsvorsorge	36.182,60 €
Spenden Ausbau Trinkwasserversorgung	16.785 €
<b>3 Sonstige Erträge</b>	<b>40,00 €</b>
<b>4 Zinsertrag</b>	<b>0,67 €</b>
<b>5 Teilnehmerbeitrag Begegnungsfahrt</b>	<b>9110,58 €</b>
<b>6 Öffentliche Zuschüsse</b>	<b>68.627,78 €</b>
Stadt Viernheim	41.816,00 €
Projektzuschuss BMZ für Klimaschutzprogramme	6811,78 €
Projektzuschuss BMZ für BBZ	20.000,00 €
<b>7 Verkauf afrikanischer Artikel</b>	<b>0,00 €</b>
<b>8 Einnahmen 2019</b>	<b>306.064,97 €</b>
<b>9 Abgerechnete Projekte aus 2018</b>	<b>7.705,86 €</b>
<b>10 Gesamteinnahmen 2019</b>	<b>313.770,83 €</b>

## Ausgaben

Die Ausgaben der allgemeinen Kosten (Verwaltungskosten- und Öffentlichkeitsarbeit) halten sich auf geringem Niveau. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes und der Mitglieder und Paten fallen keine Lohn- oder Gehaltskosten an, den Vorstandmitgliedern wird lediglich die steuerlich maximale Ehrenamtspauschale gewährt, die in dem Posten Erstattung, sonstige Betriebskosten aufgeführt ist.

Es ist festzustellen, dass die allgemeinen Kosten mit 12.044,25 € lediglich 4,3% der jährlichen Gesamtausgaben von 277.319,71 € ausmachen. Damit kommt von jedem eingenommenen Euro 96 Cent den Projekten in Burkina Faso zu Gute. Eine Quote, die sich durchaus sehen lassen kann. Die reinen Verwaltungskosten von 3035,28 € betragen nur etwa 1,1 % der Ausgaben.



Bei den Projekten stechen die Aufwendungen für die Förderung der Berufsausbildung und Ausbildungsinfrastruktur mit 131.000€ ins Auge. Hier sind erhebliche Investitionen getätigt worden: Es sind weitere Unterkünfte für Lehrer und Schüler gebaut worden. Neben den Investitionen macht ein großer Teil der Ausgaben für das BBZ die Deckung der laufenden Kosten wie Löhne und Arbeitsmaterialien aus.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie oben im Kapitel „Tätigkeitsbericht“.

<b>1 Allgemeine Kosten</b>	<b>12.044,25 €</b>
Porto, Telefon, Bankgebühren, Rücklastschriften	1.597,07 €
Büromaterial, Wartung IT-Infrastruktur	1.040,05 €
Versicherungen, Beiträge an Organisationen	393,21 €
Öffentlichkeitsarbeit, Internetpräsenz	2.174,96 €
Erstattung, sonstige Betriebskosten	6.838,96 €
<b>2 Noch nicht verrechnete Projekte</b>	<b>17.804,32 €</b>
<b>3 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit</b>	<b>247.471,14 €</b>
Kunst und Kultur (lokale Projekte in Viernheim)	44,00 €
Begegnung	10.384,34 €
Förderung des Schulbesuchs und der schulischen Infrastruktur	27.514,86 €
Förderung der Berufsausbildung und Ausbildungsinfrastruktur	131.521,13 €
Projekte im Umwelt- und Klimaschutzbereich	17.046,28 €
Präventive Gesundheitsförderung und Gesundheitsinfrastruktur	4346,00 €
Projekte zur Förderung der Infrastruktur im Trinkwasserbereich	29.039,26 €
<b>4 Gesamtausgaben</b>	<b>249.944,44 €</b>

## Gewinn- Verlustrechnung

2019 überstiegen die Einnahmen die Ausgaben, womit sich ein Vermögensaufbau von 63.826,39 eingestellt hat. Dieser Vermögensaufbau gibt Focus e.V. den notwendigen Spielraum für neue Projekte und zur weiteren Finanzierung des leider nicht ausreichend durch Spenden und Patenschaften abgedeckten Bereiches der Berufsbildung.

<b>1 Anfangsbestand 2019</b>	<b>156.991,62 €</b>
<b>2 Einnahmen 2019</b>	<b>313.770,83 €</b>
<b>3 Ausgaben 2019</b>	<b>-249.944,44 €</b>
<b>4 Endbestand 2019</b>	<b>220.818,01 €</b>
<b>5 Vermögensänderung</b>	<b>63.826,39 €</b>

## Ausblick

Auch wenn die Arbeit von Focus e.V. bereits viel in Silly bewegt hat und Erfolge sichtbar sind, vor allem im Bereich Schul- und Berufsbildung, so gehen die Aufgaben nicht aus. In den nächsten Jahren erwarten uns viele neue Herausforderungen.

Der Bereich der Gesundheitsvorsorge ist bisher leider nur wenig beachtet worden. Hier ist zu überlegen die Anstrengungen zusammen mit unseren Partner in Silly zu verstärken. Ein wesentlicher Baustein wird hier die Anschaffung eines Krankenwagens sein, um Krankentransporte in der Ländlichen Gegend zu ermöglichen. Der Krankenwagen wird von der Kommune unterhalten werden, so dass keine Folgekosten auf Focus e.V. zukommen. Jedoch ist zur Finanzierung des Unterhaltes eine Umlage der Bevölkerung geplant, für die diese sensibilisiert werden muss.

Der Klimawandel macht sich zunehmend auch in Burkina Faso bemerkbar. Die Regenmenge, die bisher über das Jahr verteilt fiel, kommt nun in wenigen kurzen, aber heftigen Regenschauern. Der ausgetrocknete Boden kann die Wassermassen nicht aufnehmen, wodurch es zu Überschwemmungen kommt. Im Rahmen der Klimapartnerschaft werden hier in den nächsten Jahren zunehmend Projekte zur Bewältigung dieses Wandels durchgeführt werden müssen.

Die politische Umstrukturierung des Landes verlagert immer mehr Verantwortung in die Kommunen, die aber leider dieser Verantwortung nur unzureichend gerecht werden können. Dies führt zu gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die vom Focus in den nächsten Jahren forciert begleitet werden müssen. Als Beispiel ist der Umstand zu nennen, dass Gold in der Nähe von Silly gefunden wurde, was zu einem Zuzug von Goldsuchern mit vielen negativen Begleiterscheinungen geführt hat: Raubbau an der Natur, Glücksspiel, Drogen, Prostitution. Die Kommune Silly ist leider nicht in der Lage, dies einzudämmen und zu steuern und wir befürchten negative Effekte auf unsere Arbeit. Erste Schüler der von uns unterstützten Schulen haben die Schule verlassen und sich den Goldsuchern angeschlossen.

Auch die generelle Sicherheitslage in Burkina Faso ist zunehmend besorgniserregend. Aus Mali kommend ist vor allem im Norden Burkina Fasos eine Bedrohungslage durch Terroristen und Banditen präsent, die bisher nicht nachhaltig zurückgedrängt werden konnten. Als Folge der prekären Sicherheitslage im Norden des Landes sind in Burkina Faso 800.000 Menschen auf der Flucht in sichere Gebiete. In Silly sind bisher ca. 800 Flüchtlinge eingetroffen. Auch wenn die Solidarität der Bevölkerung Sillys groß ist, so sind die Mittel zur Bewältigung doch begrenzt, so dass Focus e.V. auch hier unterstützen muss und wird. Als Sofortmaßnahme wurde an einem Flüchtlingslager bereits ein weiterer Brunnen gebohrt, um Trinkwasser für die Flüchtlinge bereitzustellen, sowie eine grundsätzliche Gesundheitsvorsorge und Lebensmittelversorgung zumindest für einige Zeit sicherzustellen.

Dazu kommt seit März 2019 die COVID-19 Pandemie, die auch in Burkina Faso wesentliche Teile des öffentlichen Lebens zum Erliegen bringt. Auf Grund des schwachen Gesundheitswesens wird generell in allen afrikanischen Ländern alles

getan, um eine Ausbreitung der Pandemie zu unterbinden. Einer großflächige Infektion der Bevölkerung hätten die Gesundheitssysteme nichts entgegenzusetzen. Eine extensive Arbeit wird für den Focus e.V. erst nach nachhaltiger Eindämmung der Pandemie sowohl in Europa als auch in Afrika möglich sein.

Allen diesen Widerständen zum Trotz werden wir die Arbeit im Sinne unserer Mitglieder, Spender und Paten fortführen und in den neuen Feldern intensivieren. Wir zählen dabei auf Ihre weitere Unterstützung und die hervorragenden Kontakte zu unseren Partnern in Silly. Ohne Sie und unsere Bukinabé vor Ort wären unsere Projekte nicht durchführbar und auch nicht von dem Erfolg gekrönt, wie wir es sehen.

Nur ein starkes Afrika ermöglicht ein starkes Europa und ein starkes Deutschland, daran arbeiten wir auch in den nächsten Jahren weiter.